

*Markus Linten; Sabine Prüstel*

## Auswahlbibliografie

### “Akademisierung der Berufswelt“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung  
([www.lddb.de](http://www.lddb.de))

Stand: Juli 2011 (Version 1.0)

Die vorliegende Auswahlbibliografie wurde anlässlich der AG BFN-Fachtagung **"Akademisierung der Berufswelt?"** aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter [www.kibb.de/84.htm](http://www.kibb.de/84.htm).

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter [www.ldbb.de](http://www.ldbb.de) online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 50.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](http://www.agbfn.de) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](http://www.fachportal-paedagogik.de), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](http://www.oibf.at) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](http://www.iab-berufsbildung.de).

Herausgeber:  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
<http://www.bibb.de>

© Copyright:  
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.



**Erstveröffentlichung im Internet: Juli 2011**

---

**2011**

**Auswirkungen der Akademisierung der Gesundheitsberufe auf die beruflichen Schulen im Gesundheitswesen am Beispiel der Situation in Nordrhein-Westfalen** / Heiko Burchert. - Literaturangaben, Tab.

In: Neue Bildungskonzepte für das Gesundheitswesen / Mathias Bonse-Rohmann [Hrsg.] ; Heiko Burchert [Hrsg.] ; Mathias Bonse-Rohmann [Mitarb.] ; u. a.. - Bielefeld. - (2011), S. 29-46  
ISBN 978-3-7639-1141-7

"Der Beitrag thematisiert die Zukunft der beruflichen Schulen im Gesundheitswesen vor dem Hintergrund einer möglichen Akademisierung der Gesundheitsberufe. Akademisierung bedeutet in diesem Kontext, dass die berufliche Ausbildung im Rahmen eines Bachelorstudiengangs an Hochschulen absolviert wird. Der Beitrag zeigt die Dimensionen des Problems auf. Abschließend werden drei grundsätzliche Entwicklungsszenarien skizziert. In den Beitrag fließen Wortmeldungen betroffener Lehrkräfte dieser Schulen ein."  
(Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Berufsbildung - Quo vadis? : aktuelle Entwicklungen** / Felix Rauner. - Literaturangaben, Abb.  
In: Erwachsenenbildung : EB ; Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis. - 57 (2011), H. 1, S. 6-11

Die berufliche Bildung erfährt derzeit einen deutlichen Wandel. Demografische Entwicklung und Internationalisierung sorgen für veränderte Beschäftigungsstrukturen und nachhaltige Entwicklungen in der beruflichen (Weiter-)Bildung. Zu erwarten ist sowohl eine verstärkte Nachfrage nach Auszubildenden als auch nach Fach- und Hochschulstudenten. Als ein naheliegender Ausweg bietet sich eine deutliche Erhöhung der Durchlässigkeit im Bildungssystem an. Dies betrifft vor allem die auf die Berufsausbildung aufbauenden Formen der Weiterbildung sowie geeignete Formen hochschulischer Bildung. Die Alternative zur Akademisierung der Bildung und zur Steuerung der Bildungsströme sieht Rauner in einer Bildungssystemarchitektur mit parallelen Bildungswegen. Die tragende Säulen dieser Architektur sind eine wissenschaftliche Bildung und ein durchgängiger, dualer beruflicher Bildungsweg. Im Beitrag wird dargestellt, wie eine verbesserte Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erreicht werden kann. (BIBB-Doku)

**Gestaltungsfeld Anrechnung : hochschulische und berufliche Bildung im Wandel** / Walburga Freitag ; Regina Buhr ; Ernst A. Hartmann ; Claudia Loroff ; Karl-Heinz Minks ; Kerstin Mucke ; Ida Stamm-Riemer. - Münster : Waxmann, 2011. - 253 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - [http://www.his.de/pdf/22/gestaltungsfeld\\_anrechnung.pdf](http://www.his.de/pdf/22/gestaltungsfeld_anrechnung.pdf) [Zugriff 20.06.2011]. - ISBN 978-3-8309-2494-4

"Die Anrechnung der an unterschiedlichen Lernorten entwickelten gleichwertigen Kompetenzen symbolisiert einen überfälligen Paradigmenwechsel, durch den die jahrzehntelange Trennung zwischen akademischer und beruflicher Bildung überwunden und das Verhältnis der beiden Bildungssektoren neu bestimmt werden kann. Hochschulische und berufliche Bildung befinden sich gegenwärtig in einem starken Wandel, wodurch

Gestaltungsspielräume entstehen, die es zu nutzen gilt. Im Mittelpunkt der BMBF-Initiative 'Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge' (ANKOM) stand die Entwicklung und Implementation von Anrechnungsverfahren, die es ermöglichen, in der beruflichen Bildung erworbene Kompetenzen auf ein Hochschulstudium anzurechnen. Mit diesem Band der wissenschaftlichen Begleitung der Initiative wird eine Standortbestimmung vorgenommen. Neben der Darstellung der Verfahrensentwicklung und der Thematisierung der Frage der Übertragbarkeit auf andere Hochschulstudiengänge, geben die Beiträge u.a. Einblicke in - bundes- und europaweite Entwicklungen von Anrechnung und Durchlässigkeit in die Hochschule, - Fragen des Studienverhaltens von beruflich Qualifizierten mit und ohne Abitur, - die Einstellung von Betrieben, Hochschullehrenden und Studierenden zu Anrechnung, - Umsetzungsmöglichkeiten in regionalen Innovationssystemen und Clustern sowie - die Umsetzung der rechtlichen Regelungen in den Hochschulgesetzen. Die Realisierung der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen stellt die Beteiligten aus beruflicher und hochschulischer Bildung, der Wirtschaft und Politik vor große Herausforderungen. Die Grundlagen wurden entwickelt, es bleibt aber noch viel zu tun." (Verlag, BIBB-Doku)

**Übergänge erleichtern : Studium von beruflich Qualifizierten /** Reinhold Weiß. - Literaturangaben.

In: Erwachsenenbildung : EB ; Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis. - 57 (2011), H. 1, S. 2-5

Dieser Beitrag beleuchtet anhand des Beispiels der Hochschulabschlüsse die Durchlässigkeit des beruflichen Bildungssystems in Deutschland. Aus Sicht der Berufsbildung werden der Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte, die Aufwertung beruflicher Abschlüsse im Deutschen Qualifikationsrahmen, die Anrechnung beruflicher Kompetenzen und berufsbegleitende Studienangebote in den Blick genommen. (BIBB-Doku)

**Weiterbildung von Meistern zur Übernahme von Funktionen der Betriebsingenieure : Anforderungen an eine akademische Qualifizierung von Meistern /** Axel Fassnacht ; Stefan Herb ; Jochen Reinecke. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - (2011), H. 6, S. 18-22

"Immer häufiger stellen sich die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung die Frage, ob nicht in einem festgelegten Tätigkeitsbereich besonders befähigte Meister die Aufgaben technischer Führungskräfte wahrnehmen können. Auch wenn nach den Grundnormen der Branche ein Ingenieur für die Betriebsführung vorzusehen ist. Im Beitrag werden die grundlegenden Anforderungen, die an eine akademische Weiterbildung von Meistern zum IHK-Geprüften Betriebsleiter/-in zu stellen sind, formuliert. Eine solche 'Aufqualifizierung' würde eine enge Zusammenarbeit zwischen Fachhochschule und Industrie- und Handelskammer (IHK) voraussetzen und könnte eine Alternative zum Ingenieurstudium für im Beruf stehende Führungskräfte sein." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**2010**

**Akademische Weiterbildung von Meistern und Technikern in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen** / Bernd Zinn ; Alexandra Jürgens. - 21 S. : Literaturverz.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2010), H. 19

[http://www.bwpat.de/ausgabe19/zinn\\_juergens\\_bwpat19.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe19/zinn_juergens_bwpat19.pdf) [Zugriff: 14.3.2011]

Schlagwörter:

Hochschulzugang; Erwerbstätiger; Durchlässigkeit im Bildungssystem; berufsbegleitendes Studium; Meister; Techniker; Ingenieurwissenschaft; Baden-Württemberg

Zeitschriftenaufsatz

Inhalt:

"Obwohl die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung durch den Beschluss der Kultusministerkonferenz vorliegen, ist der Weg ins Studium ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung bisher noch ein schmaler und nur von wenigen genutzter. Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit den Möglichkeiten und der Realität des Studierens ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen. Zunächst wird die bildungspolitische Relevanz zur Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung beschrieben. Es ist festzustellen, dass die akademische Bildung für beruflich Qualifizierte neben emanzipatorischen Aspekten durch die Problematik des Fachkräftemangels, der Effekte des demographischen Wandels sowie der Notwendigkeit des Aufbaus eines europäischen Bildungsraumes ermöglicht wurde. Ein zentraler Teil des Beitrages liegt auf der Beschreibung des "Aalener Modells für berufsbegleitendes Studieren". Die staatliche Hochschule Aalen hat einen Weiterbildungsstudiengang eingerichtet, um beruflich Qualifizierten berufsbegleitend eine akademische Bildung in den Bereichen Maschinenbau und Mechatronik zu ermöglichen. Die Rektorenkonferenz der baden-württembergischen Hochschulen hat dieses Modell als Vorlage für andere Hochschulen empfohlen. Berichtet wird vom Studienaufbau, den individuellen Unterstützungsmaßnahmen sowie den Besonderheiten und Schwierigkeiten der beruflichen Studienanfänger/innen. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die "neuen" Studierenden durch eine zielgruppenorientierte Unterstützung erfolgreich studieren und dass die Industrie ein besonderes Interesse an der akademischen Weiterbildung von Meistern und Technikern hat." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Berufsorientierte Weiterbildung in Bachelorstudiengängen realisieren : ein struktureller Ansatz zur Optimierung der Durchlässigkeit zwischen Berufsbildung und Hochschule /**

Johannes Koch ; Egon Meerten. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 39 (2010), H. 2, S. 10-13

"Die Durchlässigkeit zwischen Berufsbildung und Hochschule ist in Deutschland nach wie vor mangelhaft. Die Bildungspolitik setzt darauf, die Durchlässigkeit zwischen den beiden Bildungssystemen durch Verfahren zur Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge zu verbessern. Die bisherigen Ergebnisse zeigen jedoch, dass sich mit den vorgeschlagenen Verfahren nur wenige Inhalte aus beruflichen Ausbildungsgängen auf Studiengänge anrechnen lassen. Als Alternative wird in diesem Artikel ein Vorschlag skizziert, auf berufliche Kompetenzen und Erfahrungen aufbauende Bachelorstudiengänge als akademische Weiterbildung für Fachkräfte einzurichten. In einem solchen Ansatz wird eine

Chance gesehen, Berufsbildung und Hochschule systematisch- aufbauend miteinander zu verbinden und damit durchlässige berufliche Karrierepfade zu schaffen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Demarkationen zwischen beruflicher und akademischer Bildung und wie man sie überwinden kann** / Felix Rauner. - Bremen : A+B Forschungsnetzwerk, 2010. - 26 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (A+B Forschungsberichte ; 7/2010) . - [http://www.ibb.uni-bremen.de/fileadmin/user/Publikationen/A\\_B\\_Nr\\_7\\_Rauner\\_Demarkationen\\_FINAL-1.pdf](http://www.ibb.uni-bremen.de/fileadmin/user/Publikationen/A_B_Nr_7_Rauner_Demarkationen_FINAL-1.pdf) [Zugriff 18.6.2010]

"Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung gehört zu den zentralen Themen der Bildungsforschung und -politik - national wie international. Durchgängig wird nach Lösungswegen gesucht, die von den Individuen einen Wechsel von einer beruflichen in einen akademischen Bildungsweg verlangen. Dagegen gibt es nur wenig gelungene Beispiele für durchgängige (duale) Bildungswege. Die sehr große Bandbreite höchst verschiedener Berufe erfordert zudem eine Differenzierung nach domänenspezifischen Kompetenzprofilen und Bildungswegen. Ein Potential, das die dualen Formen beruflicher Bildung in durchlässige Bildungssysteme einbringen, besteht in der Berufsfähigkeit, die in beruflichen Bildungsgängen erreicht werden kann. Vorgeschlagen wird ein 'Ordnungsrahmen' für Regelungen zum Übergang von der beruflichen zur hochschulischen Bildung, in dem vier Karrierewege unterschieden werden." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Die Durchlässigkeit von beruflicher Bildung und akademischer Bildung aus bildungsökonomischer Sicht** / Peer Egtved. - Literaturangaben, Abb.  
In: Wirtschaft und Erziehung. - (2010), H. 5, S. 131-141

Im Beitrag werden der Stralsunder Öffnungsbeschluss, der die Öffnung der Hochschulen für beruflich Qualifizierte vorsieht, sowie die Anrechnung außerschulisch erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge bildungsökonomisch diskutiert. Die Bildungspolitiker folgen mit diesen Beschlüssen im Wesentlichen der bildungsökonomischen Theorie des Humankapitals. Die Aufwendungen und Erträge durch Umsetzung des Öffnungsbeschlusses, der Beitrag zur Förderung der Gleichwertigkeit von allgemeiner und Berufsbildung und die Erfolgsaussichten der Beschlüsse werden aus dieser Perspektive betrachtet. (BIBB-Doku)

**Durchlässigkeit von beruflicher und hochschulischer (Weiter-)Bildung : die Paradoxie von Anspruch und Wirklichkeit aus steuerungstheoretischer Perspektive** / Simone Wanken ; Alrun Schleiff ; Maren Kreutz. - 21 S. : Literaturverz.  
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2010), H. 19  
[http://www.bwpat.de/ausgabe19/wanken\\_etal\\_bwpat19.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe19/wanken_etal_bwpat19.pdf) [Zugriff: 18.3.2011]

"Im Fokus gegenwärtiger bildungspolitischer Bestrebungen steht neben der Erweiterung der Hochschulzugangsmöglichkeiten auch die Forderung nach der Gleichwertigkeit beruflicher

und hochschulischer Bildung. Diese wird gemeinsam mit einem System der Anerkennung sowie Anrechnung erworbener Kompetenzen und Qualifikationen in den jeweiligen Systemen der beruflichen und hochschulischen (Weiter-) Bildung gefordert. Faktisch nehmen derzeit nur wenige beruflich Qualifizierte ein Studium auf. Dies liegt auch daran, dass die Forderungen der Akteure auf den unterschiedlichen bildungspolitischen Ebenen (EU, Bund, Länder, Hochschulen) kaum miteinander vernetzt sind und jeweils partikulare Interessen verfolgen, welche die Durchsetzung der o. g. Forderungen erschweren oder sogar verhindern. In immer differenzierteren politischen Systemen und angesichts zunehmender De-Nationalisierung (durch Europäisierung und Globalisierung) lässt sich eine direkte Steuerung zur Koordination bildungspolitischer Fragen nicht mehr realisieren. Verschiedene Regelungen und Institutionen stehen nicht mehr in einem hierarchischen Verhältnis, sondern sie greifen ineinander. Der Beitrag beschreibt und analysiert die komplexen Koordinationsmechanismen im Kontext der Realisierung von Durchlässig- und Gleichwertigkeit der beruflichen und hochschulischen Bildung aus Perspektive der Governance- Forschung. Der Integrations- und der Fragmentierungsgrad zwischen verschiedenen existierenden Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf Durchlässigkeitsbestrebungen an deutschen Hochschulen bilden den Fokus des Aufsatzes. Ziel ist es, Paradoxien anhand des Governance-Ansatzes zu identifizieren und Konfliktlinien zwischen Anspruch und Wirklichkeit zu formulieren." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Haben wir eine echte oder "gefühlte" Akademikerlücke? : Anmerkungen zur Entwicklung der Berufs- und Hochschulausbildung in Deutschland / Gerhard Bosch. - Literaturangaben, Abb.**

In: Berufliche Bildung in Zeiten des Wandels : Festschrift für Rolf Dobischat zum 60. Geburtstag / Klaus W. Birkelbach [Hrsg.] ; Axel Bolder [Hrsg.] ; Karl Düsseldorf [Hrsg.] ; Rolf Dobischat [Gefeierte/r]. - Baltmannsweiler. - (2010), S. 182-198  
ISBN 978-3-8340-0750-6

Der Autor geht der Frage nach, ob der deutsche Sonderweg mit einem starken System betrieblicher Berufsausbildung und einem vergleichsweise gering dimensionierten tertiären Bildungssektor Bestand haben wird. Er sieht in der geringeren Akademikerquote in Deutschland keine Nachteile für die Wettbewerbsfähigkeit. Für eine weiterhin hohe Bedeutung des dualen Systems spreche seine rasche Modernisierung in den letzten Jahren - seine Innovationsorientierung, die enge Anbindung an den Arbeitsmarkt und Aufstiegsmöglichkeiten über Fortbildung oder auch über ein Studium. Gleichwohl stelle sich die Frage nach der Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung, die auf wirkungsmächtige gegensteuernde Interessen - nicht nur der Hochschulen - stoßen. Unterlassene Schulreformen und eine misslungene Integrationspolitik für Zuwanderer, aber auch die Erosion von Tariflöhnen auf dem Arbeitsmarkt sind Herausforderungen für das duale System. Bei Lösung dieser Probleme spreche vieles dafür, dass in Zukunft die Akademikerquote in Deutschland unter dem OECD-Durchschnitt bleiben wird. Bosch plädiert für eine Abkehr von der "Tonnenideologie" in der Bildungspolitik zugunsten eigenständiger Ziele, die die Besonderheiten des deutschen Bildungssystems berücksichtigen. Mit den dualen Studiengängen und der Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen könnte sich eine breite Übergangszone, sozusagen eine deutsche, dualisierte Variante der Akademisierung bzw. eine neue "Oberetage" des dualen Systems entwickeln. (BIBB-Doku)

**Komplementarität statt Konkurrenz** : Editorial / Reinhold Weiß.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 39 (2010), H. 2, S. 3

<http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/6198> [Zugriff: 4.10.2010]

Die Chancen der neuen Studienstruktur sollten für die Berufsbildung genutzt werden im Sinne von Komplementarität statt Konkurrenz. Prof. Weiß, Forschungsdirektor des BIBB, hält eine bessere Verzahnung und Anrechnung zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung, aber auch zwischen Ausbildung und Fortbildung für notwendig. (BIBB-Doku)

**Neue Signale für den Arbeitsmarkt - zur Akzeptanz gestufter wissenschaftlicher Abschlüsse in der betrieblichen Praxis** / Hans-Peter Klös. - Literaturangaben.

In: WSI-Mitteilungen : Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung. - 63 (2010), H. 5, S. 257-263

"In diesem Jahr muss an deutschen Hochschulen die Umstellung aller Studiengänge auf gestufte Abschlüsse abgeschlossen sein, die Reform der Hochschulausbildung ist damit unumkehrbar. Doch zehn Jahre nach dem Beschluss der europäischen Bildungsminister zur Etablierung eines gemeinsamen Europäischen Hochschulraumes ist die sogenannte Bologna-Reform noch einmal zur Chiffre für eine intensive hochschulpolitische Reformdiskussion und für breit angelegte Studierendenproteste geworden. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen zum einen die Studienbedingungen an deutschen Hochschulen, zum anderen die immer wieder erneuerte Skepsis gegenüber gestuften Abschlüssen. Neuere Studien zeigen jedoch, dass die neuen Abschlüsse bei Absolventen und Beschäftigten zunehmend auf Akzeptanz stoßen." Gleichwohl bleiben wichtige strukturelle Herausforderungen für die deutsche Hochschulbildung bisher noch unbeantwortet. Offen ist, ob und wie sich das Verhältnis der akademischen zur beruflichen Bildung in Deutschland verändern wird. Nach einer Klärung der informationsökonomischen Grundlagen für die Wertigkeit neuer Abschlüsse werden im Beitrag aktuelle Befunde zu deren Diffusion in die betriebliche Praxis vorgestellt und diskutiert, wie sich durch die gestuften Abschlüsse das Verhältnis von beruflichen zu akademischen Abschlüssen verändern kann. Abschließend wird der Frage nachgegangen, wie sich Kooperationsbeziehungen zwischen Unternehmen und Hochschule unter dem Einfluss gestufter Abschlüsse ausdifferenzieren können. (BIBB-Doku)

**Perspektiven der dualen Berufsausbildung : höhere Qualität und Effizienz durch mehr Flexibilisierung und Durchlässigkeit** / Christian Hollmann ; Michael Neumann ; Jörg Schmidt ; u. a. - Köln : Deutscher Instituts-Verlag, 2010. - 78 S. - (IW-Positionen : Beiträge zur Ordnungspolitik aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln ; 43) . - ISBN 978-3-602-24140-8

"Der aus den Megatrends der Wirtschaft und dem Strukturwandel zur Wissensgesellschaft resultierende Bedarf an höheren Qualifikationen stellt auch die duale Berufsausbildung vor Herausforderungen. Die vorliegende IW-Position begründet, warum der Reformbedarf in der dualen Berufsausbildung vornehmlich in einer Weiterentwicklung der Flexibilität und der institutionellen Regeln besteht. Für drei zentrale Themenfelder werden Reformoptionen beschrieben: Mehr Wahl- und Differenzierungsmöglichkeiten sollen den Kern der



Qualifizierung im dualen System stärken. Hierbei können stärker modular gestaltete Strukturen und praxisgerechte Rahmenbedingungen die Attraktivität und Flexibilität der beruflichen Bildung steigern. Zudem soll eine günstigere Kosten-Nutzen-Relation der Ausbildung insbesondere die Integration leistungsschwächerer Bewerber erleichtern, um den Übergang von der Schule in den Beruf effizienter zu gestalten. Des Weiteren lassen sich die Höherqualifizierung und Karrierepotenziale von Fachkräften durch den Ausbau der geregelten Weiterbildung, einen kompetenzgerechten Hochschulzugang und die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen fördern." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Studieren mit beruflicher Qualifikation : Motive und Nutzen von Quereinsteigern in die Hochschulbildung / Silke Huber ; Franziska Diller. - Literaturangaben, Abb.**

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - (2010), H. 11, S. 22-25

Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu erhöhen, kann dazu beitragen, den absehbaren Mangel an hochqualifizierten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. Bislang werden aber die Möglichkeiten, neue Bildungswege einzuschlagen und Abschlüsse als Quereinsteiger nachzuholen, noch zu wenig genutzt. Um den Handlungsbedarf zur Verbesserung der Übergänge beruflich Qualifizierter in ein Studium zu erfassen, hat das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) nicht traditionell Studierende u.a. zu Motiven, erlebten Hürden und zum erzielten bildungsökonomischen Nutzen befragt. Im Beitrag werden die Ergebnisse der Befragung vorgestellt. (BIBB-Doku)

**Verschiebungen der Bildungsräume: neue Überschneidungen, Durchlässigkeiten und Barrieren / Walter Georg. - Literaturangaben.**

In: Bildung und Erziehung. - 63 (2010), H. 2, S. 227-240

Der Beitrag setzt sich mit der Gefährdung des Berufsprinzips im Zuge der Hochschulreform und der mit dem Diskurs zur Europäisierung der Berufsbildung absehbaren Veränderungen auseinander. Er fragt nach dem 'berufsqualifizierenden' Charakter der neu eingerichteten konsekutiven Studiengänge und diskutiert die möglichen Folgen der Verschränkung zwischen Studium und Berufsausbildung unter dem Dach eines gemeinsam zu füllenden Qualifikationsrahmens. Daraus lassen sich unterschiedliche Perspektiven für die Erosion traditioneller Grenzen und Abschottungen, aber auch für die Entstehung neuer Konkurrenz- und Kooperationsbeziehungen zwischen den Bildungsräumen Hochschule und Berufsbildung ableiten. (BIBB-Doku)

**Vocational qualifications and progression to higher education: the case of the 14-19 Diplomas in the English system / Ann Hodgson ; Ken Spours. - Literaturangaben, Tab.**

In: Journal of education and work. - 23 (2010), H. 2, S. 95-110

"Ensuring effective progression from vocational qualifications to higher education has become an important issue internationally as a part of government strategies to raise skill levels and to provide more equitable access to tertiary level study. From September 2008, the

Government in England has begun to introduce a new set of qualifications for 14-19-year-olds, called Diplomas, intended to prepare young people for both employment and higher education. In competition with the traditional General Certificate of Education Advanced Levels, the reputation of the Diploma will depend on its ability to provide a progression route to university. Drawing on evidence from a variety of sources, including five seminars involving further education teachers, higher education admissions tutors and representatives of national agencies, this article suggests that the potential of the Diplomas to become a major route to higher education will be constrained by what we term a 'low uptake, low understanding, low recognition and high complexity syndrome'. Using historical sources, the article also points to key similarities between the new Diplomas and the earlier, ill-fated Advanced General National Vocational Qualifications as middle track awards in the English triple-track qualifications system. We conclude by suggesting two contrasting possible strategies to address this issue." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Wenn sich Bologna und Kopenhagen treffen : Erhöhte Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung?** / Nadine Bernhard ; Justin J.W. Powell ; Lukas Graf. - Literaturangaben. In: WZB-Mitteilungen. - (2010), H. 130, S. 26-29

"Bologna und Kopenhagen zielen beide auf mehr Durchlässigkeit in (Aus-)Bildungssystemen und damit auf größere soziale Mobilität. Frankreich, Deutschland und Österreich reagieren auf diese europäischen Prozesse unterschiedlich, wie ein Vergleich dieser drei Länder zeigt. Die Beharrungskräfte sind stark; von einer einfachen Konvergenz kann man nicht sprechen. Die europäischen Prozesse haben indes ein großes Potenzial, Reformen für eine höhere Durchlässigkeit zu unterstützen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Zur Zukunft der dualen Berufsausbildung in Deutschland** / Gerhard Bosch. - Literaturangaben, Abb.

In: Das Berufsbildungssystem in Deutschland : aktuelle Entwicklungen und Standpunkte / Gerhard Bosch [Hrsg.]; Sirikit Krone [Hrsg.] ; Dirk Langer [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2010), S. 37-61

"Bosch analysiert die Entwicklungen der dualen Ausbildung als wesentliches Element der deutschen Berufsbildung unter Berücksichtigung der Schnittstellen zu angrenzenden Teilbereichen des Bildungssystems sowie zum Arbeitsmarkt. An der Schnittstelle zur Schule zeigt er auf, wie sich die Aufhebung der - im Schulsystem weiterhin - bestehenden Segmentation im Wettbewerb um Ausbildungsstellen zu Ungunsten der Hauptschüler auswirken und damit die Ausdifferenzierung des dualen Systems befördert. Parallelstrukturen wie die überbetriebliche Ausbildung und vollzeitschulische Ausbildung sowie ein massiv ausgebautes Übergangssystem flankieren das duale System mit dem Ziel, unversorgte Jugendliche aufzufangen und ihnen eine Perspektive zu bieten. Innerhalb des dualen Systems diagnostiziert er einen Modernisierungsschub in Richtung breiter auf moderne Formen der Arbeitsorganisation ausgerichtete Berufe. In Bezug auf die Schnittstelle zur Weiterbildung sieht Bosch über die geregelten Aufstiegsfortbildungen zu Meistern und Fachwirten eine enge Verknüpfung der Berufsbildung mit Karrieren ins mittlere Management. Er bedauert, dass die Arbeitsmarktpolitik trotz nachgewiesener guter Integrationserfolge kaum noch

abschlussbezogenen Berufsausbildungen fördert. Dem von vielen Bildungspolitikern angestrebten Ausbau des tertiären Sektors auf das Durchschnittsniveau der OECD stimmt Bosch nicht zu, da eine echte Kompetenzlücke aus seiner Sicht nicht besteht. Das hohe Qualifikationsniveau in der beruflichen Bildung in Deutschland, verknüpft mit einer entwickelten Kultur der Weiter- und Aufstiegsfortbildung, erreicht häufig das Niveau der akademischen Bildungsgänge in anderen OECD-Ländern, was in entsprechenden internationalen Kompetenzvergleichen wie dem EQR und seiner nationalen Umsetzung im DQR Anerkennung finden sollte." (Hrsg., BIBB-Doku)

## 2009

### **Akademische Weiterbildung für Facharbeiter / Ernst A. Hartmann. - Abb.**

In: Studium ohne Abitur : Möglichkeiten der akademischen Qualifizierung für Facharbeiter / Herbert Loebe [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2009), S. 99-115  
ISBN 978-3-7639-4215-2

Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung ist in Deutschland noch relativ schwach entwickelt. Dies bezieht sich auf alle drei Gestaltungselemente einer praktisch wirksamen Durchlässigkeit: Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte, Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge und die Gestaltung zielgruppenspezifischer Studienmodelle. Andererseits finden sich in allen drei Bereichen Entwicklungen, die neue Wege aufzeigen, wie der Beitrag zeigt. (BIBB-Doku)

### **Akademische Weiterbildung für Facharbeiter - neue Entwicklungen und Herausforderungen / Ernst Hartmann. - Abb., Tab.**

In: Zukunftssicher durch flexible Ausbildungszeiten? : neue Metall- und Elektroberufe in der Diskussion / Herbert Loebe [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2009), S. 61-82  
ISBN 978-3-7639-4273-2

Die Bestrebungen zur Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung richten sich auf drei grundlegende Gestaltungsfelder: Hochschulzugangsberechtigung, Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen, Studienmodelle. Im Beitrag werden aktuelle Entwicklungen auf den genannten Feldern beschrieben und diskutiert. Die größte Herausforderung wird dabei in der Entwicklung und Etablierung von geeigneten Studienmodellen für nicht traditionell Studierende gesehen. Netzwerk- und Clusterstrukturen mit Mitgliedern aus Wirtschaft, Bildung und Forschung erscheinen als günstige "Biotop" für diese Entwicklungen. (BIBB-Doku)

### **Die Ausbildung der Erzieherinnen - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen / Anna von Behr ; Angelika Diller ; Regina Schelle. - Literaturangaben.**

In: Recht der Jugend und des Bildungswesens : RdJB ; Zeitschrift für Schule, Berufsbildung und Jugenderziehung. - 57 (2009), H. 1, S. 146-158

Der Beruf der Erzieherin steht im Spannungsfeld unterschiedlicher Akteursgruppen. Die

Anforderungen an die Qualifikation und damit an die Ausbildung der Erzieherinnen sind erheblich gestiegen. Exemplarisch dafür stehen auch die Bemühungen der Bundesländer, die Ausbildung strukturell und inhaltlich zu reformieren. Aktuell ist die Reform in einer Phase, die zur Neuausrichtung der Ausbildungslandschaft führt. Insbesondere die neuen Studiengänge an den Hochschulen, die in den letzten Jahren eingerichtet wurden, haben weitreichende Effekte sowohl auf die Ausbildungsorte als auch auf die Praxis. Bisher ist der Anteil der MitarbeiterInnen mit akademischer Ausbildung in den Kindertageseinrichtungen in Deutschland noch sehr gering. 2007 sind von den pädagogisch Tätigen in Kindertageseinrichtungen nur 2,4 Prozent Akademikerinnen. Der Beitrag erläutert wichtige Eckpunkte der Fachschul- und Hochschulausbildung, er skizziert die Auswirkungen gesellschaftspolitischer Entwicklungen und benennt aktuelle Herausforderungen für die Aus- und Weiterbildung, aber auch die Grenzen, an die seit langem jede Reform stößt. (BIBB-Doku)

**Auswahlbibliografie "Durchlässigkeit im Bildungssystem" : Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung ([www.ldbb.de](http://www.ldbb.de)) / Markus Linten ; Sabine Prüstel. - Stand: Januar 2009. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2009. - 34 S. - [http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud\\_auswahlbibliografie-durchlaessigkeit-im-bildungssystem.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud_auswahlbibliografie-durchlaessigkeit-im-bildungssystem.pdf) [Zugriff: 29.1.2009]**

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex "Durchlässigkeit im Bildungssystem" wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Sie nimmt den aktuellen Diskussionsstand aus der Perspektive der beruflichen Bildung auf, wobei in zahlreichen Publikationen die Implementierung eines europäischen Leistungspunktesystems in der Berufsbildung (ECVET) sowie die BMBF-Initiative "Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge" (ANKOM) behandelt wird. (BIBB-Doku)

**Deutschland und die USA im Vergleich: viele Hochkompetente trotz Akademikermangel /** Christina Anger ; Axel Plünnecke.

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 61 (2009), H. 9, S. 21-24

Laut OECD-Bericht haben in Deutschland zu wenige Personen einen hohen formalen Bildungsabschluss. Gegenüber den USA weist Deutschland einen geringeren Akademikeranteil auf; die Akademikerglücke beläuft sich auf 20 Prozentpunkte. Ein Vergleich nach Kompetenzen und nicht nach formalen Abschlüssen zeigt aber, dass die Lücke an Hochqualifizierten gegenüber den USA deutlich kleiner ist als die Akademikerglücke suggeriert. Sie ist vielmehr ein Zeichen der unterschiedlichen Ausgestaltung von Bildungssystemen. In Deutschland existieren neben den Hochschulen noch andere Bildungsgänge, in denen Kompetenzen erworben oder auch erweitert werden können. Nach dem International Adult Literacy Survey (IALS) ist auch die durchschnittliche Kompetenz der Erwachsenen in Deutschland höher. Ein hoher Anteil an Nichtakademikern erreicht in Deutschland die beiden oberen Kompetenzstufen. Um den dennoch vorhandenen Fachkräftemangel an formal hochqualifizierten Personen insbesondere in den MINT-Wissenschaften zu decken, sollte Personen mit hohen Kompetenzen der Hochschulzugang erleichtert werden. (BIBB-Doku)

**Durchlässigkeit in der Arbeitswelt, Abschottung im Bildungssystem?** / Eckart Severing. - Literaturangaben.

In: Studium ohne Abitur : Möglichkeiten der akademischen Qualifizierung für Facharbeiter / Herbert Loebe [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2009), S. 59-72  
ISBN 978-3-7639-4215-2

Die Durchlässigkeit zwischen den Teilsystemen des Bildungssystems in Deutschland ist nach wie vor gering. Während qualifikatorische Grenzen innerhalb der Bereiche des Beschäftigungssystems unschärfer werden, sind die Übergänge im Bildungssystem schwierig. Für mehr Durchlässigkeit ist entscheidend, dass Abschlüsse des Bildungssystems stets auch Zugänge eröffnen und dass Leistungen und Leistungsnachweise eines Sektors in anderen Sektoren anerkannt und angerechnet werden. Insbesondere die Anerkennung bzw. Anrechnung informell erworbener Kompetenzen kann hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten. Der Beitrag diskutiert Fragen der Durchlässigkeit in erster Linie mit Blick auf Übergänge am 'oberen Rand', an der Schnittstelle von der beruflichen zur akademischen Bildung und Weiterbildung. (BIBB-Doku)

**Durchlässigkeit und Anrechnung im Hochschulalltag : dem lebenslangen Lernen Türen öffnen ; Tagungsband** / Hans Georg Helmstädter [Hrsg.] ; Ulrike Tippe [Hrsg.]. - Brandenburg, 2009. - 141 S. : Literaturangaben, Abb. - (Schriftenreihe zu Fernstudium und Weiterbildung ; 4) . - <http://www.aww-brandenburg.de/special/HDL-Tagungsband2009-netz.pdf> [Zugriff 11.3.2010]

Der Tagungsband dokumentiert die Ergebnisse der vierten Fachtagung des Hochschulverbundes Distance Learning (HDL), die am 19. Juni 2009 an der Fachhochschule Brandenburg stattfand. "In diesem Jahr widmete sich die Tagung mit der Thematik der Öffnung des Hochschulbereichs für Berufstätige und der Anrechnung von Leistungen, die außerhalb des Hochschulbereichs erbracht werden, erneut der Frage, ob und mit welchen Strategien und Instrumenten die Hochschulen neue Lösungsbeiträge zur Qualifizierung von Fachkräften bieten können. Dabei wurden unterschiedliche Perspektiven und Zielsetzungen deutlich, bereits bestehende Überlegungen und Konzepte zur Anerkennung von Leistungen nicht-traditionell Studierender vorgestellt, alternative Strategien beschrieben und Projekte aus der Hochschulpraxis dargestellt. Es zeigte sich, dass bereits jetzt die Einbindung nicht-traditionell Studierender sowohl von staatlichen als auch von privaten Hochschulen erfolgreich praktiziert wird und das breit gefächerte deutsche Bildungssystem eine Vielfalt von Ansätzen, aber auch von offenen Fragen und Kritikpunkten mit sich bringt." (Hrsg., BIBB-Doku)

**The European Qualifications Framework and the European Lifelong Learning Perspective : how European countries are preparing to cope with the new philosophy of VET** / Thomas Deißinger. - Literaturangaben.

In: International journal of training research. - 7 (2009), H. 1, S. 1-18

"The paper picks up 'matching problems' related to current European education policy moves by referring to the German, the French and the Austrian VET system respectively. As we here

refer to 'dual systems' or 'school-based systems' respectively, the pre-conditions for transforming European policy into national policies are very different. One major aspect here is the institutional framework and the progression pathways from VET to higher education. European ideas accompanying the present 'Lisbon-Brugge-Copenhagen Process' demanding the opening-up of education and VET in the context of concepts such as the 'Learning Economy' or 'Lifelong Learning' have become a crucial background for re-framing the education system more or less fundamentally. VET systems with a strong focus on initial training obviously face the most serious challenges. Solutions lie in 'nation-specific' strategies which encourage and enable change without losing the benefits and the functionality of the established system. Austria and France seem more prepared than Germany when it comes to linking up VET and higher education through so-called 'hybrid qualifications'.

**Gestaltungsoptionen für die duale Organisation der Berufsausbildung** / Georg Spöttl ; Rainer Bremer ; Philipp Grollmann ; u.a. - Stand: Januar 2009. - Düsseldorf, 2009. - 71 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (Hans-Böckler-Stiftung: Arbeitspapier ; 168) . - [http://www.boeckler.de/pdf/p\\_arbp\\_168.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_168.pdf) [Zugriff 29.9.2009]

In der Debatte um die Reformierung des deutschen Berufsbildungssystems dominieren zwei grundlegende Strategien: Modularisierung und Akademisierung. Mit der Modularisierung wird vor allem die Vorstellung verbunden, Lernprozesse flexibel und effizient organisieren zu können. Das Grundprinzip der verschiedenen Überlegungen zur Modularisierung ist, dass Berufsqualifikationen aus einer Kombination von Teilqualifikationen (Modulen) entstehen, durch deren "Zusammenfügung" die Gesamtfunktion, die berufliche Handlungskompetenz, erreicht wird. Die Akademisierung hingegen sieht die Herausforderungen in einer "Wissensgesellschaft und Wissensökonomie", der nur durch schul- und wissenschaftsorientierte Ausbildungsgänge sowie ein möglichst hohes formales Qualifikationsniveau zu begegnen sei. Im Gutachten wird als dritter Weg der "betrieblich-berufliche Bildungstyp" aufgezeigt, der als Ziel beruflicher Ausbildung den Bezug zur beruflichen Facharbeit und Berufsfähigkeit in den Fokus rückt. Ein solches Bildungssystem würde sich nach den Vorstellungen der Autoren an europäischen Kernberufen orientieren und dabei auf das Prinzip der sozialen Integration auf der Stufe der allgemeinbildenden Schulen bauen. Hieraus ergäben sich als die beiden wichtigsten Herausforderungen: a) die konsequente Gestaltung der Dualität als Prinzip beruflichen Lernens und b) die Durchlässigkeit beruflicher Bildungsgänge zur allgemeinen Bildung. (BIBB-Doku)

**Die Revolution von Stralsund : Berufliche Bildung als Schnellstraße zum Erfolg** / Cornelia Quennet-Thielen.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 61 (2009), H. 4, S. 109-110  
[http://www.blbs.de/presse/zeitung/archiv\\_2009/blbs\\_0409.pdf](http://www.blbs.de/presse/zeitung/archiv_2009/blbs_0409.pdf) [Zugriff: 30.6.2011]

Im Beitrag der Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird der Beschluss der Kultusministerkonferenz vom März 2009 erläutert, für InhaberInnen beruflicher Aufstiegsfortbildungen - Meister, Techniker, Fachwirte und Inhaber gleich gestellter Abschlüsse - den allgemeinen Hochschulzugang zu öffnen. Der Beschluss stelle eine

echte Harmonisierung bei Hochschulzugang dar und leiste damit einen Beitrag, die Bildungsmobilität in Deutschland zu stärken und Aufstieg durch Bildung im System der beruflichen Bildung zu verwirklichen. (BIBB-Doku)

**Studium ohne Abitur : Möglichkeiten der akademischen Qualifizierung für Facharbeiter /**  
Herbert Loebe [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 198 S. :  
Literaturangaben, Abb., Tab. - (Wirtschaft und Bildung ; 54) . - ISBN 978-3-7639-4215-2

"Zum Studium ohne Abitur - dieser Weg ist in Deutschland auch für hoch qualifizierte Facharbeiter kaum gangbar. Bei der Zulassung zum Studium erweist sich die fehlende Anerkennung von Zertifikaten der beruflichen Bildung ebenso als Hindernis wie die unübersichtliche Vielfalt restriktiver Zulassungsregelungen der Hochschulen. Anders als in einigen anderen europäischen Ländern fehlen zudem Anrechnungsmöglichkeiten, die auch Kompetenzen berücksichtigen, die in der beruflichen Praxis erworben wurden. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und eines in einigen Bereichen bereits spürbaren Fachkräftemangels sind erhebliche Rekrutierungsprobleme und Wertschöpfungsverluste von Unternehmen absehbar, wenn nicht durch größere Durchlässigkeit zwischen den Segmenten des Bildungssystems die Wege zum Studium für beruflich Qualifizierte geebnet werden. Vertreter aus Hochschulen, Unternehmen, Bildungspolitik und Berufsbildungsforschung diskutieren im vorliegenden Band Hindernisse, Anforderungen und Ansatzpunkte für eine akademische Qualifizierung von Facharbeitern. Beispiele innovativer Kooperationen zwischen Hochschulen und Wirtschaft zeigen konkrete neue Wege auf, um Berufsausbildung, Weiterbildung und Hochschulbildung besser zu verzahnen." (Verlag, BIBB-Doku)

**Studium ohne Abitur: Was brauchen Unternehmen? : Impulse für die wissenschaftliche Weiterbildung durch Formen der Kooperation zwischen Wirtschaft und Hochschule /**  
Thomas Freiling. - Literaturangaben.

In: Studium ohne Abitur : Möglichkeiten der akademischen Qualifizierung für Facharbeiter /  
Herbert Loebe [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2009), S. 145-159  
ISBN 978-3-7639-4215-2

Wissenschaftliche Weiterbildung wird in Zukunft nicht nur neue Angebote entwickeln, sondern auch auf neue Organisations- und Kooperationsformen zwischen Hochschulen und der Wirtschaft bauen müssen. Hintergrund dieser Entwicklungen sind steigende Anforderungen an die Qualifikationen der Beschäftigten und ein sich abzeichnender Fachkräftebedarf vor allem in den technischen Berufen. Vor diesem Hintergrund rückt die Durchlässigkeit des Berufsbildungssystem zunehmend in den Fokus der Bildungspolitik. Im Beitrag wird der Bedarf der Unternehmen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung skizziert, aus dem sich wichtige Impulse und Chancen für die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Hochschule ergeben. Für die Wirtschaft ist eine Harmonisierung der unübersichtlichen rechtlichen Zugangsbedingungen Voraussetzung dafür, dass der Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte bundesweit stärker in Anspruch genommen werden kann. Zudem halten die Unternehmen eine stärkere Modularisierung der Weiterbildungsangebote bzw. Studienkonzepte für notwendig, die berufsbegleitend und berufsintegrierend auf der Vorerfahrung der Studierenden aufbauen und zugleich den Transfer in die Praxis sichern. (BIBB-Doku)

**Trends in der Pflegeausbildung: Ergebnisse deutscher Modellprojekte** / Klaus Müller. - Abb.  
In: Pflegewissenschaft. - 11 (2009), H. 4, S. 197-200

"Seit einigen Jahren befindet sich die Pflegebildung in Deutschland in einem intensiven Prozess der Weiterentwicklung. Veränderungen im Anforderungsprofil an Pflege haben diese Veränderungen genauso angestoßen wie die Curriculumentwicklung in Bildungseinrichtungen oder die Schaffung des bundeseinheitlichen Altenpflegegesetzes und die Novellierung des Krankenpflegegesetzes. Die Veränderungen betreffen sowohl inhaltliche und methodische Aspekte der Ausbildung als auch Fragen des Berufsbildes und der bildungsstrukturellen Verortung. Im Transfernetzwerk innovative Pflegeausbildung (TiP) haben sich mittlerweile 19 Modellprojekte aus ganz Deutschland zusammengeschlossen, um von ihren Erfahrungen gegenseitig zu profitieren, Ergebnisse der Projekte zu bündeln und sie der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein Überblick über die Modellprojekte findet sich auf der Webseite des Netzwerks unter [www.tip-netzwerk.de](http://www.tip-netzwerk.de)." Aus den Ergebnissen der Modellprojekte zeichnen sich sechs übergeordnete Trends in der Pflegeausbildung ab, die Gegenstand des Beitrags sind : 1. Die derzeit noch getrennten Pflegeberufe werden zu einem allgemeinen Pflegeberuf zusammengeführt. 2. Die Pflegeausbildung wird künftig an Hochschulen stattfinden. 3. Die Pflegebildung richtet sich stärker am Individuum und dessen Gesundheit aus. 4. Die Ausbildung fokussiert nicht mehr Fächer und Inhalte, sondern richtet sich an Bildungszielen und Kompetenzen aus. 5. Eine bessere Qualifizierung der Lehrer und Ausbilder im Bereich Lernprozessmanagement ist erforderlich. 6. Die praktische Ausbildung in den Pflegeeinrichtungen ist zu verbessern.“ (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Using the VQTS model for mobility and permeability : results of the Lifelong Learning project VQTS II = Das VQTS Modell zur Unterstützung von Mobilität und Durchlässigkeit im Bildungsbereich : Ergebnisse des Projekts VQTS II aus dem Programm für Lebenslanges Lernen** / Karin Luomi-Messerer [Hrsg.]. - Wien, 2009. - 95 S. : Literaturverz., Abb. - [http://www.3s.co.at/download/VQTS%20model\\_VQTS%20II%20results.pdf](http://www.3s.co.at/download/VQTS%20model_VQTS%20II%20results.pdf) [Zugriff 11.8.2010]. - <http://www.vocationalqualification.net/mmedia/2010.08.02/1280747736.pdf> [Zugriff 16.8.2010]. - ISBN 978-3-902277-31-2

Die vorliegende Publikation ist das Endergebnis des Projektes "Vocational Qualification Transfer System II - VQTS II", das im Rahmen des Programms für Lebenslanges Lernen durchgeführt wurde (LLP-LdV-TOI-2007-AT-0017). Es knüpft an das Vorgängerprojekt VQTS (2003-2006) an, in dem ein Modell entwickelt wurde, das den transnationalen Vergleich von Kompetenzen und Qualifikationen durch die Beschreibung von arbeitsbezogenen Kompetenzen und deren Erwerb (inklusive Kreditpunkten) erleichtern sollte. Die Kernelemente dieses "VQTS Modells" sind die Kompetenzmatrix, Kompetenzprofile und Kompetenzprofilzertifikate (inklusive Kreditpunkte). Die Publikation bietet Informationen über die Entwicklung dieser Kernelemente und die Anwendungsformen des VQTS Modells. Insbesondere geht es dabei um seine Verwendung zur Unterstützung von transnationaler Mobilität und Durchlässigkeit zwischen beruflichen und hochschulischen Bildungsprogrammen. (BIBB-Doku)



**The vocational baccalaureate : A gateway to higher education?** / Benedicte Gendron. - Literaturangaben, graf. Darst., Tab.

In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. - (2009), H. 46, S. 4-27

[http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information\\_resources/Bookshop/570/46\\_en\\_Gendron.pdf](http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/570/46_en_Gendron.pdf) [Zugriff 23.11.2009]

"Access to the baccalaureate and higher education in France has become more democratic. The introduction of the vocational baccalaureate has been part of this process, but remains a modest step forward given the very low take-up of vocational baccalaureate courses. If vocational education pathways in France are to become true gateways to higher education and social mobility, career guidance and lifelong learning need to become more effective and the French higher education system needs to be rethought to achieve integrated pathways that complement one another and at the same time differentiate themselves from one another, replacing a sterile, counter-productive hierarchical system." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

#### **Zahl der Aufstiegsstipendien kräftig aufgestockt.**

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 61 (2009), H. 2, S. 33-34

Ziel der Regierung ist es, mehr Menschen mit beruflicher Begabung und Erfahrung den Zugang zum Hochschulstudium zu ermöglichen. Das Förderprogramm wird durchgeführt von der Stiftung Begabtenförderungswerk Berufliche Bildung (SBB). Aufstiegsstipendien sind ein Kernelement der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung. Nur ein Drittel der Stipendiaten verfügt über die allgemeine Hochschulreife, die in vielen Fällen über den zweiten Bildungsweg erlangt wurde. Bund und Länder haben im Oktober 2008 im Rahmen des Bildungsgipfels ein Aufstiegspaket vereinbart, das bis 2010 konkrete Schritte zur höheren Durchlässigkeit für Berufserfahrene vorsieht. (BIBB-Doku)

#### **Zugang für beruflich Qualifizierte zur Hochschule** / Reinhard Zedler. - Literaturangaben.

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 61 (2009), H. 11, S. 12-17

"Seit langem fordern Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen, den Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte zu erleichtern und zu vereinheitlichen. Bisher hatte es dabei wenig Fortschritte gegeben. Bundesregierung, Kultusministerien und Wirtschaftsverbände haben nun neue Anläufe unternommen, um im Hinblick auf nationale und internationale Anforderungen den Kreis von studieninteressierten Berufspraktikern zu erweitern. Im Beitrag werden diese Ansätze zur Öffnung der Hochschulen für Berufspraktiker vorgestellt und davon ausgehend ein Konzept für den verstärkten Hochschulzugang von Berufspraktikern skizziert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)